

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich

Sitzungstermin: Donnerstag, 06.04.2006

Raum: Aula der KGS Rastede

Sitzungsbeginn: 19:02 Uhr

Sitzungsende: 20:24 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Klaus Duddeck CDU

ordentliche Mitglieder

Herr Hans-Dieter Röben CDU

Herr Walter Backhaus CDU

Herr Uwe Tensfeldt CDU

Herr Matthias Decker CDU für Doris Kley

Herr Jürgen Haake FDP

Herr Hans-Gerd Borchers SPD

Frau Monika Sager-Gertje SPD

Herr Werner Skirde SPD

Herr Rüdiger Kramer SPD für Hans-Hermann Schlange

Herr Gerd Langhorst B90/Grüne

Grundmandat

Herr Egon Düser UWG für Rainer Zörgiebel

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dieter Decker

Herr Günther Henkel

Herr Hans-Hermann Ammermann

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Herr Georg Sandkuhl Technik

Gäste

Herr 1. stv. BM Dieter von Essen CDU

Herr Hans-Gerold Finkeisen CDU

Herr Dieter Ahlers CDU

Herr Alfons Langfermann CDU

Herr Walter Steinhausen CDU

Frau Marianne von Essen CDU Ehrenratsmitglied

Frau Evelyn Fisbeck FDP

Herr Lars Krause SPD

Herr Horst Segebade SPD

Frau Marie-Luise Weber SPD

Frau Inge Langhorst B90/Grüne

Herr Wolfgang Müller von der Nordwest-Zeitung

Herr Uwe Harms von Rasteder Rundschau

Herr Joachim Delfs, Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

sowie 65 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Frau Doris Kley	CDU
Herr Hans-Hermann Schlange	SPD

Grundmandat

Herr Rainer Zörgiebel	UWG
-----------------------	-----

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06.03.2006
- 4 Planung der Küstenautobahn A 22
Vorlage: 2006/049
- 5 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Duddeck eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 19:02 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Duddeck stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind elf stimmberechtigte Mitglieder.

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06.03.2006

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen vom 06.03.2006 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Planung der Küstenautobahn A 22

Vorlage: 2006/049

Sitzungsverlauf:

Bürgermeister Decker erläutert zu Beginn der Beratung, dass es ausschließliches Ziel der heutigen Sitzung ist, Sachinformationen sowie Hinweise und Anregungen zu den der Gemeinde bekannten Trassenvarianten zu geben. Er weist im Hinblick auf das Verfahren darauf hin, dass zum derzeitigen Zeitpunkt keine Stellungnahme für oder gegen eine Trasse verlangt wird. Diese Stellungnahme kann erst dann abgegeben werden, wenn alle Kriterien zur Beurteilung vorliegen. Das ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht der Fall. Ein abschließendes Votum der Gemeinde Rastede wird es erst dann geben, wenn die Gemeinde im Rahmen eines förmlichen Verfahrens dazu aufgefordert wird. Im Übrigen macht er bezüglich des Stichtages 3. April darauf aufmerksam, dass die Verwaltung vorsorglich eine Stellungnahme auf Basis der heutigen Beschlussvorlage abgegeben hat. Sollte sich dieser Beschlussvorschlag nach erfolgter Beratung ändern, so ist mit der Landesstraßenbaubehörde abgestimmt, dass diese Änderung selbstverständlich nachgereicht werden kann. Dies gilt übrigens auch für die mittlerweile vorgelegten Anregungen der Bürger, insbesondere auch derjenigen, die im Verlauf der Sitzung noch folgen werden.

Herr Delfs von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Außenstelle Oldenburg, informiert anhand einer umfangreichen Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt ist, über die Planung der A22 und den derzeitigen Stand des Verfahrens. Er stellt insbesondere heraus, dass sich das Planverfahren noch in einem sehr frühen Stadium befindet und noch zahlreiche Möglichkeiten der Einflussnahme bestehen.

Herr Ammermann stellt aus Sicht der Verwaltung den Beschlussvorschlag vor und führt ergänzend aus, dass alle Hinweise und Anregungen aus der Bevölkerung per Post bei der zuständigen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr eingereicht werden.

Herr M. Decker begrüßt ausdrücklich die Möglichkeiten des frühzeitig eröffneten Verfahrens und erkundigt sich, wie groß die Einflussnahme der Gemeinde ist und ob die Gemeinde Rastede überhaupt ein derartiges Projekt verhindern kann.

Herr Delfs legt dar, dass die Gemeinden im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange umfassend einbezogen werden. Inwieweit eine einzelne Kommune den Autobahnbau verhindern kann, ist nur spekulativ zu beantworten.

Herr Langhorst hinterfragt, welche Parameter der Kosten-Nutzenanalyse zugrunde liegen und ob die Faktoren durch Veränderungen beispielsweise bei der Verkehrsdichte beeinflussbar sind.

Herr Delfs gibt zu verstehen, dass die Kosten-Nutzenanalyse nach bundesweit einheitlichen Kriterien von einem Ingenieurbüro im Auftrag des Bundesministeriums vorgenommen wird. Sollte sich gegebenenfalls das Verkehrsaufkommen verringern, so wird sich zweifelsohne auch der Kosten-Nutzenfaktor vermindern, doch dies würde alle Projekte betreffen, so dass sich grundsätzlich an der Rangfolge nichts ändern würde.

Auf Nachfrage von Herr Düser erläutert Herr Delfs, dass der Elbtunnel bei Drochtersen bereits im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans steht und eine private Finanzierung des Projekts angestrebt wird.

Herr Duddeck erkundigt sich, wann mit der Fertigstellung der Elbquerung zu rechnen ist.

Herr Delfs macht deutlich, dass die reine Bauzeit vermutlich fünf Jahre beträgt. Vorab ist jedoch noch das notwendige Planfeststellungsverfahren abzuschließen.

Auf Anfrage von Herrn Langhorst erklärt Herr Delfs, dass der Bau einer im vordringlichen Bedarf stehenden Autobahn noch nicht definitiv beschlossen ist, da im Verlauf des mehrjährigen Planverfahrens noch Änderungen jeglicher Art möglich sind.

Der Ausschussvorsitzende Herr Duddeck unterbricht um 19:50 Uhr die Sitzung, um Fragen aus dem Publikum zulassen zu können.

Der Ausschussvorsitzende Herr Duddeck beendet nach den Anfragen aus dem Publikum die Unterbrechung um 19:55 Uhr, um in der Beratung fortzufahren.

Herr Kramer begrüßt ausdrücklich die öffentliche Info-Veranstaltung zum Thema A 22 und gibt in einem ausführlichen Statement zu verstehen, dass sich der Bund als die für die überregionale Verkehrsplanung zuständige Institution mit der Verabschiedung des 5. Gesetzes zur Änderung des Fernstraßengesetzes vom 04.10.2004 grundsätzlich für den Bau der A22 ausgesprochen hat. Letztendlich geht es nunmehr darum, die vorgelegten Trassen zu bewerten, um eine für alle Seiten tragbare Lösung zu erzielen. Im weiteren Verlauf stellt er aus Sicht der SPD-Fraktion die Vor- und Nachteile der jeweiligen Trassen vor:

- ◆ Rasteder Trasse – Die Ausführungen der Verwaltung sind richtig. Die Entwicklung des Hauptortes würde unmöglich gemacht, da bereits die A29 und die Bahnlinie die weitere Entwicklung erheblich einschränken.
- ◆ Trasse 2 – Die Landschaft wird zerschnitten. Durch den Bau der A22 würde es bei den vorhandenen Moorflächen zu erheblichem Wasserentzug kommen, was zu nicht abschätzbaren Schädigungen des Naturhaushaltes und der dort stehenden Häuser führen könnte.
- ◆ Trasse 3 – Diese Trasse führt durch einen Fremdenverkehrsschwerpunkt der Gemeinde. Gleichzeitig würden denkmalgeschützte Bereiche wie das Gut Hahn zerschnitten werden.
- ◆ Bleibt Wapeldorf – dies ist von allen 4 Varianten die, die am geringsten beeinträchtigt. Auch für Varel und Jaderberg wäre diese Strecke die vernünftigste.

Herr Langhorst erläutert im Anschluss umfassend seinen eingereichten Änderungsantrag, der der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, und betont ergänzend, dass die A22 letzten Endes nur auf Drängen der Wirtschaft und der örtlichen Politik in den weiteren Bedarf aufgenommen wurde. Obwohl das entsprechende Bundesgesetz mit den Stimmen der Grünen Bundestagsabgeordneten beschlossen worden ist, kann die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen aus örtlicher Sicht diesem Projekt nicht zustimmen. Prinzipiell sollte aus ökologischen Gründen eine Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene und das Wasser angestrebt werden, anstatt weitere Autobahnprojekte voranzutreiben.

Herr M. Decker spricht sich dagegen aus, heute ein negatives Votum abzugeben und sich damit quasi aus dem Verfahren zu verabschieden. Er plädiert dafür, weiter konstruktiv mitzuarbeiten, damit eine verträgliche Lösung gefunden werden kann.

Herr Tensfeldt macht darauf aufmerksam, dass eine nördliche Ost-West-Autobahnverbindung Rastede entlasten und zu einer erheblichen Entflechtung des Verkehrs führen würde. Im Übrigen lässt sich gerade am Beispiel Rastede deutlich aufzeigen, dass wirtschaftlicher Aufschwung eng mit dem Bau einer Autobahn verbunden ist.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Duddeck über den weitergehenden Antrag von Herrn Langhorst abstimmen, der im Wortlauf folgendermaßen gestellt worden ist:

1. „Die Gemeinde Rastede ist von der Planung für die sog. Küstenautobahn A22 stark betroffen. Die diversen Gefährdungen, die von diesem Großinfrastrukturprojekt für Menschen, Natur und Wirtschaft ausgehen und den nicht nachgewiesenen Nutzen für unsere Gemeinde und die umliegende Region berücksichtigend, lehnt der Ausschuss die weitere Fortführung der Planung ab.
2. Der Ausschuss beantragt stattdessen die Prüfung der Nullvariante bzw. die Erstellung eines alternativen Verkehrskonzeptes, bestehend aus:
 - ◆ einer Verladung des Ost-West Transit-LKW-Verkehrs auf vorhandene Bahnstrecken
 - ◆ einen streckenweisen Ausbau vorhandener Bundesstraßen mit teilweise 3 Fahrspuren (siehe Ldkrs. Wesermarsch u.a.)
 - ◆ die Einrichtung von Containertransportlinien auf den Bundeswasserstraßen (See- und Binnenwasserstraßen)
 - ◆ die Einrichtung von Schifffahrtlinien, die das deutsche Seehäfenetz durch RORO – Schiffe miteinander verbinden.“

Der Antrag wird bei 1 Ja-Stimme und 10 Nein-Stimmen abgelehnt.

Herr Langhorst macht abschließend noch einmal darauf aufmerksam, dass insbesondere in den neuen Bundesländern deutlich zu erkennen ist, dass heutzutage eine Autobahn nicht mehr für wirtschaftlichen Aufschwung steht. Auch Wilhelmshaven hat eindeutig nicht vom Bau der A29 profitiert, was sich allein am Verlust von über 20.000 Einwohnern ablesen lässt.

Beschlussempfehlung:

Die Gemeinde Rastede begrüßt, wie schon durch die an die damalige Bundes- und Landesregierung gerichtete Resolution des Gemeinderates vom 11.12.2000 formuliert, die Planung und den Bau zur Küstenautobahn A 22 in diesem offenen Verfahren und verbindet damit den Wunsch nach einer schnellen Verwirklichung dieser für unsere Region so wichtigen transeuropäischen Verkehrsachse.

Die Gemeinde Rastede begrüßt den derzeitigen Planungsprozess, insbesondere die Offenheit und Neutralität des Verfahrens, ausdrücklich und will mit folgenden sachlichen und fachlichen Hinweisen die Planung unterstützen und zur Verfahrenserleichterung beitragen:

(Trassen werden von Nord nach Süd aufgeführt)

328 - 312 – 324: Die nördlich von Wapeldorf verlaufende Trasse dürfte auf die besiedelten und landwirtschaftlich genutzten Flächen den geringsten negativen Einfluss haben. Voraussetzung ist die Berücksichtigung einer in der Nähe der Anschlussstelle Wapeldorf der A 29 befindlichen Siedlung mit Gewerbeansiedlung. Aus diesem Grunde wird dieser Hinweis ausdrücklich verbunden mit der Forderung zum Erhalt der Anschlussstelle Wapeldorf/Jaderberg der A 29.

312 – 313 – 314: Hierzu gelten die Hinweise wie zur Trasse 328 – 312 – 324.

331 – 332: Diese Trasse zerschneidet den Hahner Busch mit dem historischen wertvollen Gut Hahn. Außerdem werden durch diese Trasse, wie auch durch die Variante 328, Siedlungsstrukturen für Naherholung zerschnitten. In dem Bereich finden sich in der Nähe vermehrt Ferienhaus- und Wochenendhausstrukturen. Die Bereitstellung und Nutzung von Ferien- und Wochenendhäusern wird durch die Gemeinde Rastede ausdrücklich gewünscht und sie erwartet daraus eine Förderung des Fremdenverkehrs.

Darüber hinaus plant die Gemeinde Rastede zwischen den Straßen Bekhauser Esch und Bekhausermoorweg eine Straße für die Erschließung und den Sandabbau in Nethen. Diese Trasse würde von der Variante 331 gekreuzt werden.

331 – 339 – 337: Die Trasse zerschneidet erhebliche landwirtschaftliche Flächen von Vollerwerbes- und Nebenerwerbslandwirten. Außerdem verläuft der Teilbereich 339 durch Flächen, die teilweise von hoher Moormächtigkeit geprägt sind. Der Verlauf über den Geestrücken in Hahn bis in die Niederungsgebiete dürfte erhebliche Probleme bei der Bodenauskoffnung und der damit verbundenen Wasserhaltung nach sich ziehen. Die zum großen Teil auf Holzrammpfählen gegründeten Gebäude werden durch Wasserentzug nicht mehr standsicher sein. Eine entsprechende hydrogeologische Untersuchung wäre hier sicherlich notwendig.

337: Diese Trassenvariante verläuft nördlich des Hauptortes Rastede. Die Gemeinde Rastede, und insbesondere der Hauptort als ausgewiesenes Mittelzentrum, zählt zu den Kommunen, die noch Bevölkerungszuwachs aufgrund von Zuwanderungsgewinnen verzeichnen kann. Bereits im Jahre 2000 war die Gemeinde zur Befriedigung der Baulandwünsche gezwungen ein städtebauliches Verfahren einzuleiten, um potentielle Baulandflächen ausweisen zu können. Hierbei musste festgestellt werden, dass durch die von Nord nach Süd verlaufende Bahnstrecke Wilhelmshaven-Oldenburg und die parallel verlaufende A 29 die Lärmproblematik in vielen Bereichen ein nicht lösbares Hindernis zur Baulandausweisung waren. Auch im östlichen Bereich des Hauptortes ist durch den Schlosspark und den Geestrücken eine Baulandausweisung nicht möglich. Die Entwicklungsmöglichkeiten können nur noch in südlicher Richtung vorgenommen werden. In der begonnenen städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme sind im Norden Flächen ausgewiesen, die für eine Bebauung als gut geeignet dargestellt sind.

Diese Variante würde deshalb die Siedlungsentwicklung des Mittelzentrums Rastede erheblich einschränken.

Darüber hinaus sind Teile des Ortes Rastede als Luftkurort ausgewiesen; eine derartige Ausweisung wird dauerhaft nur zu rechtfertigen sein, wenn die mit einem solchen Attribut verbundenen Schutzansprüche berücksichtigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	1
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 5

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Duddeck schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 20:24 Uhr.